

2. Im Jahr 1547 prozessierten die Gemeinde Oberwinterthur und ihr Gerichtsherr Junker Hans von Goldenberg auf Mörsberg wegen Holz- und Weiderecht. Die Gemeinde hielt dem Junker entgegen, wenn er Brief und Siegel hätte, würde er seine Ansprache nicht so lange haben anstehen lassen. Der Junker antwortete, er habe die Sache nur anstehen lassen wegen der seltsamen, aufrührerischen Zeitläufe, „nit uss einichem schüchen und entsitzen des rechten, nach gemeinem Sprüchwort: lang gebeitet syg ungeschenkt“.

#### R. Bölsterli.

**Nochmals Trinkgeschirr** (zu Zwingliana S. 182). Wolfgang Musculus hatte im Jahre 1551 bei M. Apiarius ein Schriftchen „Wider den unreinen Katechismus, so im Jar M. D. Lj zu Augspurg durch Philippum Uhart getruckt ist“, drucken lassen. Auf Blatt C<sub>6</sub> (= Blatt 22) steht: „Demnach brucht er dz wort Kelich, wölches kein tütsch wort ist, sonder vom latinischen, Calix, gebrochen, heisst aber zü tütsch ein trinckschir“. Das wird auch der Grund sein, warum Zwingli das Wort nicht brauchte. Vgl. Schweiz. Idiotikon 3, 229: Chelch m:1. wie nhd. doch wenig üblich.

#### Ad. Fluri.

**Ein primitiver Taufstein.** Im Taufbuch Töss bei Winterthur findet sich zum Dezember 1600 folgender Eintrag: „Uff den 17. tag Decemb. Anno 1600 ist der erste Tauffstein alhie in die kilchen Töss gsetzt — dann man zuvor allein ein küssi in ysen gsteckt ghan. Hab also völlig 3 jar lang darnach geredt, ehe es wöllen ins werk kommen, glich wie ich zuvor, Anno 1596, der kantzen halben auch lang anhalten müssen, ehe sie kommen. — Das erste kind, so auss diesem Tauffstein getauft worden, ist bschähen den 25. Decemb. im obsten-den jar“.

#### Edwin Kläni.

**Brand von Grüningen 1551.** „Vornächt ist uns by dem schweren wind Grüeningen — leider — verbrunnen, bis an das schloss und ein hus oder zwei. Soll in des vogts stall durch sorglose anggangen sin. Gott behüet uns vor grösserem unfal. Es ist ein gross füwr gsin, das man es wyt und breit gesähen hat. Ist vor den 12 umb mitternacht angangen und hat bis zuo dem tag gewäret“. — Bullinger an Myconius, 7. Oktober 1551. Staatsarchiv Zürich E. II. 342, p. 265.

#### E.

### Litteratur.

*H. Vuilleumier* (Prof. in Lausanne), Une édition française du catéchisme mural de Zurich de 1525. Revue de théol. et philos. 1900 p. 290/96. Bericht im Anschluss an Fluris Abhandlung in Zwingliana, 2. Heft.

*Walter Claassen*, Die Agrarpolitik Zürichs im Zeitalter der Reformation. Jenenser Dissertation 1899, als Heft IV der Sozialgeschichtlichen Forschungen von Bauer und Hartmann (Weimar, Emil Felber) weiter ausgeführt.

*Joh. Georg Mayer* (Domherr und Prof. in Chur), Das Konzil von Trient und die Gegenreformation in der Schweiz. Erster Band. Stans, bei Hans v. Matt & Cie., 1901.

*Derselbe*, Etwas Licht über den Reformator von Graubünden, Johannes Comander. In der schweiz. Rundschau, Stans 1901, S. 282 f. (Vgl. die Bemerkungen dazu, oben S. 225 ff.).

*Derselbe*, Das Stift Rheinau und die Reformation (Entgegnung auf die in Zwingliana S. 216 oben angezeigte Arbeit Waldburgers), Jahrb. f. Schweizer Gesch. 1901, S. 294/312.

*Theodor Vetter* (Prof. in Zürich), Litterarische Beziehungen zwischen England und der Schweiz im Reformationszeitalter. Schweizerische Druckwerke. Gratulationsschrift zum 450jährigen Jubiläum der Universität Glasgow, verfasst im Auftrag von Rektor und Senat der Universität Zürich. Zürich, bei Zürcher & Furrer 1901. (Mit einem Brief Bale's an Josias Simmler in Phototypie.)

*Arthur Piaget* (Prof. und Staatsarchivar in Neuchâtel), La rébellion du Landeron en 1561. Jahrb. f. Schweiz. Gesch. 1901, S. 69/144.

(Basel.) Festschrift zum 400. Jahrestage des ewigen Bundes zwischen Basel und den Eidgenossen. Darin: *R. Luginbühl*, Reformation und Gegenreformation, S. 34/67.

*Friedrich Lippert* (Dekan in Kirchenlamitz), Die Reformation in Kirche, Sitte und Schule der Oberpfalz. Freibg. i. B. 1897.

*Derselbe*, Geschichte der Gegenreformation in Staat, Kirche und Sitte der Oberpfalz-Kurpfalz. 1901.

*Quellen zur Schweizerischen Reformationsgeschichte*, herausg. vom Zwingliverein in Zürich. I. Die *Chronik des Bernhard Wyss*, herausg. von *Georg Finsler*. Basel 1901. E.

\* \* \*

**Zwinglimuseum.** Eingänge: Erasmus: Die Epistel Pauli zû den Philippsen, vertütscht durch Leo Jud. 1521. — Erasmus: Epistel sancti Pauli zum Philemon, vertütscht durch Leo Jud. 1521. — Zwingli: 67 Artikel, 1523, in Deutschland entstandener gleichzeitiger Nachdruck (Finsler 9 b). — Neüwe zeitung und heimliche wunderliche offenbarung etlicher sachen . . . , so sich uff dem tag, der zu Baden . . . 1526 gehalten worden, zugetragen . . . — Neüwe Zeitung von der Disputation zû Bern yetzt gehalten 1528. — Niklaus Manuel: [Das Barbali, oder] Ein gesprech vonn einer müter mit ir tochter, sy in ein klostder zû bringen . . . 1526. — Facsimile-Reproduktion des Zürcher Wandkatechismus vom Jahre 1525 nach dem Original in der königl. Bibliothek zu Berlin (vgl. Zwingliana 1897 No. 2, p. 21 ff.). H. E.

\* \* \*

### Anzeige.

Reproduktionen des Wandkatechismus zum Preise von 10 Fr. (Blattgrösse 62/48 cm), ebenso solche des Kopp'schen Kalenders von 1527 zum Preise von 16 Fr. (Blattgrösse 80/48 cm) sind auf der Stadtbibliothek zu beziehen. H. E.